

Länderprofil

# TANSANIA


**Jamhuri ya Muunganowa Tanzaniai;  
United Republic of Tanzania - EAT**

**Überarbeitung und Aktualisierung: Februar 2000**

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Tansania : Länderprofil / Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe - ÖFSE. -  
1. Aufl. - Wien : Südwind, 2000  
ISBN 3-900592-53-5

Medieninhaber und Hersteller:  
Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe (ÖF SE)  
A-1090 Wien, Berggasse 7; Tel. (0222) 317 40 10; FAX (0222) 317 40 15  
e-mail: [office@oefse.at](mailto:office@oefse.at), internet: <http://www.oefse.at>  
Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Gansterer  
Autorin: Gabriele Slezak  
Satz und Gestaltung: Helga Maria Aytekin  
Cover: Grieder Graphik  
Vervielfältigung: WUV, A-1090 Wien, Berggasse 5  
Südwind-Verlag 3-900592-53-5

Österreichische  

 Entwicklungszusammenarbeit

INHALTSVERZEICHNIS

Basisdaten.....	4
<b>Einleitender Überblick.....</b>	<b>5</b>
<b>Gesellschaft.....</b>	<b>6</b>
Basisdaten.....	6
Human Development Index.....	7
<b>Bildung.....</b>	<b>7</b>
Basisdaten.....	7
<b>Gesundheit.....</b>	<b>8</b>
Basisdaten.....	8
<b>Wirtschaft.....</b>	<b>8</b>
Basisdaten.....	8
Außenhandel.....	9
Verschuldung.....	9
<b>Entwicklungsperspektiven.....</b>	<b>10</b>
Basisdaten.....	10
Überblick.....	10
Internationale Entwicklungszusammenarbeit.....	11
ODA-Statistik.....	11
Hauptgeberländer.....	12
Hauptgeberinstitutionen.....	13
<b>Bilaterale Beziehungen Österreich - Tansania.....</b>	<b>13</b>
Überblick.....	13
Wissenschaft und Kultur.....	13
<b>Österreichische Entwicklungszusammenarbeit.....</b>	<b>15</b>
Projektkarte.....	15
Geschichte der Entwicklungszusammenarbeit.....	15
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit.....	16
Landesprogramm.....	17
Private Entwicklungszusammenarbeit.....	20
<b>Wirtschaftsbeziehungen Österreich - Tansania.....</b>	<b>21</b>
Entwicklung des Außenhandels mit Österreich.....	21
Wichtige Adressen.....	24

## TANSANIA

### Basisdaten

- **Fläche**  
945.087 km<sup>2</sup> - Tanganyika 942.626, Sansibar 2.461
- **Bevölkerung**  
1997 31 Mio.
- **Bevölkerungswachstum**  
2,9 % (1998; Durchschnitt 1991-97: 2,9 % - nach anderen Schätzungen bis zu 3,8 %)
- **Bevölkerungsdichte**  
1990 30 Ew./km<sup>2</sup> (Tanganyika: 26,5 und Sansibar: 269 Ew./km<sup>2</sup>)  
1997 34 Ew./km<sup>2</sup>
- **Sprachen**  
Staats Sprachen sind Suaheli und Englisch; daneben die Sprachen der Nationalitäten
- **Religion**  
Moslems 35 %, afrikanische Religionen 35 %, Christen 30 %
- **Unabhängigkeit**  
Tanganyika: 9.12.1961 als Commonwealth-Monarchie, 1962 als Republik;  
Sansibar: 10.12.1963;  
Zusammenschluß am 27.4.1964 zur Vereinigten Republik Tansania
- **Staatsform**  
Föderative Präsidialrepublik
- **Hauptstadt**  
Dodoma; de facto noch Dar es Salaam
- **Verwaltungseinheiten**  
Gliederstaaten Sansibar (seit 1979 mit eigener Verfassung) mit 5 Regionen und Tanganyika (Verfassung seit 1993 in Diskussion) mit 20 Regionen und 94 Distrikten.
- **Staatsoberhaupt**  
Präsident: Benjamin MKAPA, seit 1995 (Tanganyika; CCM-Chef seit 1996) -  
Vizepräsident: Omar Ali JUMA (Sansibar; CCM) -  
Präsident von Sansibar: Dr. Salmin AMOUR, CCM, seit 1990  
Premierminister: Frederick SUMMAYE -
- **Volkvertretung**  
Einkammerparlament (National Assembly).
- **Parteien**  
Bei den 1995 abgehaltenen ersten Mehrparteienwahlen blieb die ehemalige Einheitspartei CCM (Chama cha Mapinduzi / Revolutionäre Staatspartei) mit 214 von 270 Sitzen unangefochtene Regierungspartei. Weiters sind 4 Kleinparteien im Parlament vertreten:  
CUF - Civic United Front (v.a. sansibar. Autonomisten) 28 Sitze,  
NCCR-Mageuzi 19, Chadema und United Democratic Party je 4  
Sansibar: CCM 26 und CUF 24 Sitze.
- **Gewerkschaften und Verbände**  
CCM-Einheitsgewerkschaft: JUWATA, der 57 % der formell Beschäftigten angehören
- **Massenmedien**  
**Presse:** Größte Tageszeitung ist Uhuru (Swahili; 100.000), gefolgt von Daily News (Englisch; 50.000). Einzige Tageszeitung Sansibars ist Kipanga. Alle drei sind staatlich, ebenso wie die Nachrichtenagentur Shihata.  
**Rundfunk, Fernsehen:** Radio (Radio Tanzania und Radio Tanzania Zanzibar; Programm in Suaheli, Auslandsdienst in Englisch u. Fremdsprachen) ist

das wichtigste Medium, da praktisch jeder Haushalt über ein Empfangsgerät verfügt. Fernsehen besteht erst experimentell auf Sansibar (TV Zanzibar). Radio und TV sind staatlich, Privatsender werden jedoch demnächst zugelassen.

## EINLEITENDER ÜBERBLICK

Tansania umfaßt eine Fläche von ca. einer Million km<sup>2</sup>. Die Bevölkerung wurde Mitte 1995 auf rund 28 Mio. geschätzt, davon ca. 27,5 in Tansania (ohne Sansibar). Die Bevölkerungswachstumsrate beträgt ca. 3 % pro Jahr und ist relativ hoch. Das Bevölkerungswachstum stellt somit eines der wichtigsten Themen der nationalen Politik dar.

Trotz des großen Reichtums an Ressourcen zählt Tansania weiterhin zu den ärmsten Ländern dieser Welt, wobei vor allem die Bevölkerung in den abgelegenen ländlichen Regionen von dieser Armut am stärksten betroffen ist. Zudem macht die landwirtschaftliche Produktion den Großteil der Wirtschaft und somit des BSP aus und besteht vorwiegend aus Subsistenzlandwirtschaft. (60 % des BSP und zwei Drittel der Exporte).

Allerdings nach der Reihung des UNDP - Human Development Index rangierte Tansania 1997 vor 18 anderen Ländern (vgl. Human Development Report 1998). Diese relativ hohe Positionierung ist ein Resultat der intensiven Expansion des Sozialleistungssystem unter dem ehemaligen Präsidenten Julius Nyerere. Statistisch gesehen liegen die Erfolge allerdings höher als sie in der Realität ausmachen und die Qualität der Sozialleistungen hat aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage in den vergangenen Jahrzehnten stark abgenommen.

Besonders in den vergangenen drei Jahrzehnten durchlief Tansania einen Prozeß von grundlegenden sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen. Nach Erreichung der Unabhängigkeit verfolgte die neue Regierung zunächst einen marktorientierten Entwicklungsweg. Hingegen das unter Julius K. Nyerere verfolgte sozialistische Entwicklungsmodell war im wesentlichen durch eine zentrale Wirtschaftsplanung sowie eine Konzentration auf die ländlichen Regionen geprägt. Wirtschaftliche Krisen, eine ausufernde Bürokratie, externe Faktoren sowie die wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung führten in den achtziger Jahren zu einem Umdenken in der tansanischen Politik. Der seit damals auf Druck der internationalen Geber eingeschlagene Weg führt langsam zu einer Liberalisierung und Privatisierung der Wirtschaft und seit den neunziger Jahren auch zu einer Dezentralisierung der Entscheidungsgewalt und zu einem Mehrparteiensystem.

Die hohe Abhängigkeit Tansanias von den Beiträgen der bilateralen und multilateralen Entwicklungszusammenarbeit manifestierte sich in den achtziger Jahren, als sich die tansanische politische Führung aufgrund

stagnierender Beiträge der internationalen Gebergemeinschaft gezwungen sah, eine vom internationalen Währungsfonds und Weltbank propagierte Strukturanpassungspolitik zu verfolgen. Die nun eingeleiteten Reformen brachten zwar höhere finanzielle Beiträge der internationalen Gebergemeinschaft, schufen aber gleichzeitig eine Vielzahl neuer Problemfelder.

Im Gegensatz zu anderen ostafrikanischen Ländern bestimmte die tansanische Politik seit der Unabhängigkeit eine relativ friedliche und politisch stabile Entwicklung. Allerdings gibt es die Befürchtung, daß der stark forcierte wirtschaftliche Reformprozeß die Stabilität des Landes aufgrund größer werdender sozialer (Einkommens-)Unterschiede gefährden könnte. Auch die auf Druck der Gebergemeinschaft eingeleitete politische Reform in Richtung Mehrparteienstaat unterstützt möglicherweise in manchen Regionen das Ausbrechen von Konflikten.

Österreich begann sich in Tansania bereits in den späten fünfziger Jahren zu engagieren. Im Jahre 1987 wurde mit der Unterzeichnung eines Regierungsabkommens zwischen Österreich und Tansania eine wesentliche Grundlage für die technische Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern geschaffen. Seit 1992 zählt Tansania zu den Kooperationsländern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.

## GESELLSCHAFT

### Basisdaten

- **Bevölkerung:** 31 Mio. 1997
- **Erwachsenenanalphabetisierung**  
1997 71,6 % UNDP  
Frauen 62,0; Männer 81,7 %
- **Einschulungsquote**  
Primäre Schulbildung: 69 % (Jungen 70, Mädchen 68),  
Sekundäre Schulbildung: 5 % (Jungen 6, Mädchen 4)
- **Lebenserwartung**  
1997 Durchschnitt 47,9; Frauen 49,1, Männer 46,8 Jahre (UNDP)
- **Ärztliche Versorgung**  
1 Arzt je 22.568 Einwohner
- **Kalorienverbrauch**  
2.018 kCal/Ew./Tag = 87 % des Bedarfs lt. FAO (1992)
- **Zugang zu sauberem Wasser**  
ist für 50 % der Bevölkerung gewährleistet.
- **Städtische Bevölkerung**  
1980 15 % und 1997 26 % der Gesamtbevölkerung, davon haben 97 % Zugang zu sanitären Einrichtungen.
- **Armut**  
1991 lebten 51,1 % der Bevölkerung unter der Armutsgrenze, 10,5 % der Bevölkerung verdienten unter einem US\$/Tag, 45,5 % verdienten unter zwei US\$/Tag (1993)
- **Reales Pro-Kopf-Einkommen** (PPP-Kaufkraft)  
1997 580 US\$ (drittletzte Stelle); Frauen: 549 US\$, Männer 612 US\$.

**HDI 1997** 0,421 (Rang 156 von 174/1998)

**GDI 1997** 0,418 (Rang 126 von 143/1998)

- **Human Poverty Index (HPI)**

1997 29,8%; Rang 54 von 92 Entwicklungsländern

**Human Development Index (HDI)**

Gemessen an offiziellen ökonomischen Parametern zählt Tansania tatsächlich zu den allerärmsten Ländern der Erde. Einen holistischen Ansatz für die Klassifizierung von Ländern, hinsichtlich ihres Entwicklungsniveaus, bietet das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) mit dem Human Development Index (HDI). Er berücksichtigt neben dem Lebensstandard auch die Lebenserwartung und den Bildungsstand. (Human Development Report 1999: HDI-Wert für Tansania 1997: 0,421, Rang 156 von 174 Ländern)

**BILDUNG**

**Basisdaten**

- **Öffentl. Ausgaben für Bildung**

1980 4,4 % des BNP 1995 k.A.

- **Netto-Einschulungsquote am primären Bildungssektor**

1980 68 %

1995 48 %, davon erreichte 1991 ein Anteil von 89 und 90 % die vierte Schulstufe

1997 47,4 %, davon 48 % Frauen (entspr. 102 % der Männlichen Rate)

- **Weibliche Studenten**

1996 14/100 000 entspricht 19 % der Männlichen Studenten 1996

- **Kombinierte (3 Ebenen) Brutto Einschulungsquote**

1997 33 %; Frauen: 32 % und Männer 33 %

- **Erwachsenenalphabetisierung** 71,6 %

1997 67 % Alphabetisierung der erwachsenen Frauen, 76 % der Männlichen

17 Prozent der Schüler erreichen zwischen 1992 und 1995 nicht die fünfte Schulstufe.

**GESUNDHEIT**

**Basisdaten**

- **Öffentliche Ausgaben für Gesundheit:** zwischen 1990-95 3 % des BNP

- **Zugang zu sauberem Wasser:** 49 % der Bevölkerung (1995)

- **Zugang zu Sanitären Einrichtungen:** 86 % der Bevölkerung (1995)

- **Kindersterblichkeitsraten /1000 Lebendgeburten:** 1980 108 / 1996 86

- **Kindersterblichkeit (unter 5 Jahren) /1000 Lebendgeburten:** 1980 176 - 1996 144

- **Müttersterblichkeit/ 100 000 Lebendgeburten:** 1990-96 530

- **Kinderzahl/Mutter:** 1980 6,7 - 1996 5,6

- **Familienplanung:** 1990-96 18 % der Frauen zwischen 15 und 49 Jahren
- **Unternahrung:** 1990-96 29 % der Kinder unter fünf Jahren
- **Lebenserwartung bei der Geburt:** m: 49, w: 52 Jahre (1996)
- **Untergewichtige Kinder bei der Geburt:** 1990-97 14 %
- **Impfrate bei einjährigen Kindern:** TBC 82 %, Masern 69 %
- **AIDS:** 281,4 Krankheitsfälle / 100 000 Personen (1996)
- **Tuberkulose:** 144,7 Krankheitsfälle / 100.000 Personen (1996)
- **Malaria:** 7 941,6 Krankheitsfälle / 100.000 Personen (1996)
- **4 Ärzte** kommen auf 100 000 Personen (1993)
- **33 Krankenpfleger** auf 100 000 Personen (1993)

## WIRTSCHAFT

### Basisdaten

- **BSP**  
1994 3.4 Mrd. US\$, 1997 6,6 Mrd. US\$  
**Jährliches Pro-Kopf-Einkommen**  
1994 130 US\$ (Kaufkraft für: 620 \$) 1997 210 US\$ (Kaufkraft für: US\$)  
(Rang 127 von 133)
- **durchschnittliches Wirtschaftswachstum** 1985-94, BSP: 4,2 % / Jahr = je Einwohner: 1,1 % / Jahr  
**Währung:**  
1 Tanzania Shilling (T.Sh.) = 100 Cents; 1 US\$ = 702,5 T.Sh. (1.5.1999)
- **Inflationsrate:**  
28 % (1994)
- **Beschäftigung:**  
46 % d.Bev. sind „ökonomisch aktiv“, von ihnen 40 % Frauen. Im Jahr 1991 gehörten weniger als 900.000 Erwerbstätige dem formellen Sektor an.
- **Arbeitslosenrate:**  
30-40 %, statistische Angaben sind schwer möglich.
- **Erwerbstätige/Sektor:**  
Landwirtschaft 80,3 %; Industrie 4,7 %, Dienstleistungen 15,0 %
- **BIP 1997:** 6.707 Mio. US\$
- **Anteil der Sektoren am BIP 1997:**  
Landwirtschaft 47 %, Industrie 21 % (Verarbeitende Industrie: 7 %), Dienstleistungen 31 %
- **Privater Verbrauch** des BIP: 1997 83 %, **Regierungsverbrauch:** 13 %
- **Handelsbilanz**  
1993 Import 1 523 Mio. US\$, Export 420 Mio. US\$ (=28 % der Importe)  
1996 Import 2.167 Mio. US\$. Export 1.372 Mio. US\$
- **Wichtige Einfuhrgüter**  
46 % Investitionsgüter, 27 % Konsumgüter und u.a. 8 % Rohöl
- **Wichtige Ausfuhrgüter**  
24 % Kaffee, 18 % Baumwolle, 14 % Fertigwaren, 11 % Mineralien  
**Wichtige Handelspartner:**  
Importe: 13 % Großbritannien, 11 % Saudi-Arabien, je 9 % Deutschland und Japan  
Exporte: 11 % Deutschland, je 8 % Indien, Großbritannien, Japan, Belgien/Luxemburg

Quellen: Encyclopaedia Britannica Book of the Year 1997, Chicago 1997, grßt. unter Berufung auf Weltbank- und IWF-Daten; EZA: OECD, Geographical Distribution 1990-94 und 1991-95, Paris 1997, EIU, Country-Profile 1998-99

**Außenhandel** Seit Beginn der achtziger Jahre stehen die Entwicklungen im Außenhandel unter dem Einfluß ausländischer Geber und den Reformbestrebungen der tansanischen Regierung die Handelsbilanz auszugleichen. Im Zuge dieser beiden Hauptfaktoren kam es ab 1984 zu einer Liberalisierung des Handels. Es wurde dabei versucht diesen Liberalisierungsprozeß so behutsam wie möglich zu gestalten, und erst 1994 konnten Exportgewinne zu 100 % als Investitionskapital verwendet werden. Bedenken gegenüber der zunehmenden Handelsliberalisierung herrschen z.B. bezüglich der steigenden Importe aus Kenia.

**Verschuldung**

- **Verschuldung**  
1997 7.177,1 Mio.US\$
- **Schulden-Anteil am BNP**  
1997 97,2 %
- **Schuldenverteilung** nach Gläubigern 1994 bei einer gesamten Verschuldung von 7,4 Mrd. US\$:  
Bilateral: Pariser Klub 37 %, andere (inkl. Rußland) 17 %, Private 2 %  
Multilateral: IDA/Weltbank 30 %, IMF 3 %, andere multilaterale Institutionen 11 %
- **Schuldendienst** / IMF-Statistik  
1996 482 ; 1997 439,3; 1998 426,5 Mio. US\$

*Verschuldung Tanzanias  
von 1980-1996  
in Mio. US\$*

	1980	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
total debt stocks	2452	5851	6410	6539	6621	6798	7257	7430	7412
in % des BSP	127,9	127,9	159,7	150,5	141,5	156,1	178,4	153,9	129,7
in % der Ausfuhren	356,9	1074,3	1225,1	1222,7	1191	11012	849	672,9	536,1
Schuldendienst	161	176	178	203	231	222	184	230	258
in % d. Ausfuhren	23,5	32,3	34	38	41,6	35,9	21,5	20,8	18,7

Quelle: IBRD, Global Development Finance 1998

## ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN

**Basisdaten**

- **BNP**  
1997 7.383 Mio US\$
- **ODA**  
1997 963 Mio US \$
- **ODA-Anteil am BNP**  
1991 24,9 %  
1997 13,0 %
- **ProKopf-Anteil der ODA**  
1991 41,1 US\$  
1997 36,6 US\$
- **Hauptgeber**  
Bilateral: Japan, Niederlande, Großbritannien, Schweden, Norwegen, Deutschland und seit 1997 Frankreich  
Multilateral: IMF, IDA (Weltbank), EU, AfDF
- **Wichtigste Sektoren 1997**  
Transport, Schuldennachlaß, Landwirtschaft

Quelle:OECD 1999

**Überblick** In den Jahren nach der Unabhängigkeit schlug Tansania einen marktwirtschaftlich orientierten Entwicklungskurs ein, wobei im Rahmen der öffentlichen Investitionen die Infrastruktur einen Kernbereich darstellte. 1967 erfolgte mit der Arusha-Deklaration eine Wende in Richtung einer sozialistisch orientierten Entwicklungspolitik. Von nun an nahm der Staat eine dominante Rolle in der Wirtschaftsentwicklung des Landes ein. Neben der Nationalisierung der Bereiche Handel, Finanzsektor, Industrie u.a. war diese Zeit vom sogenannten Ujamaa-Sozialismus, jene Philosophie des gemeinschaftlich-genossenschaftlich gestalteten „Afrikanischen Sozialismus“ geprägt.

Die ungenügende Agrarproduktion stellt eines der größten Probleme für die wirtschaftliche Zukunft des Landes dar, obwohl die umfassende Entwicklung der ländlichen Gebiete seit der Arusha-Deklaration im Jahre 1967 einen zentralen Punkt der Regierungspolitik bildete. Trotz neugestalteter Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft, ist das allgemeine Produktionsniveau der tansanischen Landwirtschaft noch immer sehr niedrig. Besonders die klimatisch bedingten Engpässe der vergangenen zwei Jahre schwächten den Konsolidierungsprozeß der landwirtschaftlichen Produktion. Die gegenwärtigen Probleme in der geringen Industrialisierung sind größtenteils auf die in den sechziger Jahren eingeschlagene Verstaatlichungspolitik zurückzuführen. Praktisch alle Industriebetriebe arbeiten aus verschiedenen Gründen unter ihrer möglichen Kapazität. Seit 1992 wird ein Programm zur Reprivatisierung und Auflösung defizitärer Betriebe durchgeführt, dessen Erfolge relativ gering sind und gravierende Auswirkungen auf die sozialen Bedingungen im Land haben. Eine weitere wirtschaftliche Schwachstelle ist die unzureichende Infrastruktur, Schritte zur Verbesserung der Verkehrswege wurden seit den siebziger Jahren vorwiegend von den ausländischen Gebern gesteuert.

In den Bereichen Gesundheit und Erziehung war Tansania in den vergangenen Jahrzehnten statistisch gesehen relativ gut platziert. Doch das Ziel des Modells einer Ausweitung der sozialen Dienstleistungen unter Nyerere und die Erfolge dieser sozial orientierten Politik wurden durch große Finanzierungsschwierigkeiten ab den achtziger Jahren und die bald darauf einsetzenden Strukturanpassungsprogramme vereitelt. Zentrale Themen sind einerseits alternative Reformmodelle zum neoliberalen Kurs der Strukturanpassung, sowie die Erhaltung einzelner Aspekte der Ujamaa-Politik.

**Internationale EZA** Seit Erreichung der Unabhängigkeit im Jahre 1961 hat Tansania sowohl von Seiten bilateraler als auch multilateraler Geberländer umfangreiche Unterstützung erhalten, größtenteils machten die Entwicklungshilfeszuschüsse über 80 % der offiziellen Nettozuflüsse an ausländischem Kapital der DAC-Länder aus, 1997 sogar beinahe 100 %. Im Vergleich zum subsaharischen Afrika war Tansania in den achtziger Jahren eines der

Hauptempfängerländer für Entwicklungshilfeleistungen mit 0,8 % der gesamten Netto-ODA-Flusses/ Afrika Südlich der Sahara. Anfang der neunziger Jahre stand Tansania nach Kenia an zweiter Stelle. 1995 waren Côte d'Ivoire, Mosambik, Äthiopien und Sambia (IMF) mit den Netto-ODA-Zuschüssen vor Tansania gereiht. 1997 bekam Tansania mit 963 Mio. US\$ am meisten Entwicklungshilfeszuschüsse im subsaharanischen Afrika.

**ODA-Statistik**

Gesamte empfangene ODA  
in Mio. US\$

	1970	1980	1985	1987	1988	1989	1990
ODA gesamt in Mio US\$	50	679	490	900	1016	918	1174
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
ODA gesamt in Mio US\$	1081	1343	953	969	882	893,7	963,3

Anteil Bilateral/Multilateral an der  
Gesamt ODA in Mio. US\$

	1993	1994	1995	1996	1997
Bilaterale ODA	650,1	570,3	586,7	605,4	569,1
bilaterale in %	68,2	58,9	66,5	67,7	59,0
Multilaterale ODA	303,6	392,4	291	291,2	392,2
multilaterale in %	31,8	41,1	33,5	32,3	41,0

Anteil Zuschüsse/Kredite an der  
Gesamt ODA in Mio. US\$

	1970	1980	1992	1993	1994	1995	1996	1997
ODA gesamt	50	760	1330	953	969	882	893,7	963,3
Grants	25	760	925	1024,9	776,4	717,4	694,9	665,9
Grants in %	50	100	68,8		80	81,3	77,7	69,1
Loans	25	0	405	-71,9	192,6	164,6	198,8	297,4
Loans in %	50	0	31,2		20	18,7	22,3	30,9

Gesamte empfangene  
ODA in Mio. US\$

	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
erh. ODA ges. (in Mio. US\$, netto)	593,9	557,9	486,9	680,9	882,2	1.016	918,3	1.174,5
pro Kopf (in US-\$), ca.	28,6	26,0	21,9	29,5	36,9	39,6	38,5	47,9
in % des BSP	11,9	14,7	7,9	15,2	25,2	31,2	32,0	48,2
dv. Österreichs ODA (in Mio. US\$)	1,2	1,2	0,4	0,7	2,7	1,8	1,0	3,1
in % der ges. ODA	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,3
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	
erh. ODA ges. (in Mio. US\$, netto)	1.080,7	1.343,1	953,2	968,5	881,8	893,7	963,3	
pro Kopf (in US-\$), ca.	42,7	49,4	34,0	33,6	29,74	29,3	30	
in % des BSP	42,9	56,3	43,4	28,1	32,3	23,6	13,1	

dv. Österreichs ODA (in Mio. US\$)	6,3	3,8	11,0	6,4	8,48	8,8	5,6
in % der ges. ODA	0,6	0,3	1,2	0,7	1	1	0,6

## Hauptgeberländer (ODA, in Mio. US\$)

1992		1993		1994	
Großbritannien	104,6	Schweden	91,0	Japan	104,8
Dänemark	94,9	Japan	88,8	Dänemark	78,3
Schweden	93,2	Dänemark	82,1	Deutschland	64,6
Japan	71,0	Deutschland	76,9	Niederlande	57,8

1995		1996		1997	
Japan	124,3	Japan	105,7	Frankreich	79,6
Niederlande	77,4	Niederlande	74,9	Großbritannien	67,6
Deutschland	67,2	Großbritannien	67,3	Dänemark	64,0
Dänemark	59,6	Schweden	65,2	Deutschland	59,3

## Hauptgeberinstitutionen 1992-1997 (ODA, in Mio. US\$)

1992		1993		1994	
IDA	229,4	IDA	136,9	IDA	172,3
EU	111,5	EU	69,5	EU	87,3
IMF	90,4	AfDF	43,9	UNHCR	48,9
AfDF	38,6	UNDP	21,3	WFP	43,5

1995		1996		1997	
IDA	147,8	IDA	120,5	IDA	169,0
EU	63,8	AfDF	54,4	EU	63,9
AfDF	23,1	EU	44,3	IMF	53,5
WFP	21,9	IMF	15,5	AfDF	47,8

Quellen: OECD, Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients, div. Jahrgänge; BKA/BMaA/ÖFSE: Entwicklungshilfe- bzw. EZA-Statistik;

## BILATERALE BEZIEHUNGEN ÖSTERREICH – TANSANIA

**Überblick** Die diplomatischen Beziehungen Österreichs zu Tansania wurden bald nach dessen Unabhängigkeit im Jahre 1961, mit Sansibar 1963, aufgenommen, die zuständige Botschaft befindet sich heute in Nairobi und ein Honorarkonsulat in Dar es Salaam. Die Zuständigkeit der Außenhan-

delstelle befindet sich in Harare. 1980 führte der Besuch des damaligen tansanischen Präsident Julius Nyerere in Wien zu einer Intensivierung der Beziehungen, wobei mit dem damaligen Bundeskanzler Kreisky neben der weiteren Entwicklung der österreichisch-tansanischen Beziehungen insbesondere auch allgemeine Fragen der Nord-Süd-Politik besprochen wurden. Im selben Jahr schloß Österreich mit Tansania auch ein Rechtshilfeabkommen ab und sagte der Kagerabecken-Organisation, an der neben Tansania auch Rwanda und Burundi beteiligt sind, Infrastrukturförderungen zu. Im Jahre 1987 wurde ein Regierungsabkommen über technische Zusammenarbeit zwischen Österreich und Tansania unterzeichnet.

**Wissenschaft und Kultur**

Aufgrund der durch Jahrzehnte dauernden kirchlichen Zusammenarbeit und mehreren Schul- und Städtepartnerschaften (z.B. Salzburg-Singida) in religiösen, sozialen und wirtschaftlichen Bereichen ergaben sich immer wieder vielfältige Kontakte und Besuche, die zu Vorträgen und Ausstellungen in ganz Österreich führten. So fand z. B. im Jahre 1990 im Rahmen der seit 1984 bestehenden Städtepartnerschaft „Singida-Salzburg“ im Rahmen der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst eine Kunstaussstellung aus Dar-es-Salaam in Salzburg statt. Für November 1999 ist eine weitere Ausstellung zu Tansania im Rahmen der Städtepartnerschaft in Salzburg geplant. Im Jahre 1985 hat der österreichische Musikethnologe Univ.Doz.Dr. G. Kubik eine Vorlesungsreihe über afrikanische Kultur- und Musikgeschichte im tansanischen Nationalmuseum abgehalten. Diese wissenschaftliche Zusammenarbeit wurde 1987 zwischen dem Naturhistorischen Museum in Wien und dem Nationalmuseum von Tansania sowie dem Institut für Afrikanistik in Wien und dem Institut für Kiswahili und Foreign Languages in Sansibar fortgeführt. Eine weitere langjährige, wissenschaftliche Kooperation besteht zwischen dem „Institute of Traditional Medicine“ des Muhimbili Medical Centre der University of Dar es Salaam und der Abteilung für Ethnomedizin des Instituts für Geschichte der Medizin an der Universität Wien.

Zum 100. Jahrestag der Erstbesteigung des Kilimanjaro (deutscher Forscher Meyer und österreichischer Alpinist Purtscheler) wurde im Jahre 1989 eine „Gedenk-Expedition“ von der österreichischen Botschaft in Nairobi/Kenia organisiert sowie eine Schulpartnerschaft zwischen einer Hauptschule in Mürzzuschlag und der Marangu Secondary School in Arusha begonnen.

Rezente kulturelle Veranstaltungen waren 1996 Tournées der tansanischen Musik- und Tanzgruppen Wagogo Women & Hukwe Zawose und Remmy Ongala & Orchestre Super Matimila (Soukous) im Rahmen der in Österreich stattfindenden Festivals Sura za Afrika und WomadWien, ein Kulturaustausch/Hubert von Goisern sowie eine ORF-Filmdokumentation Land der Berge 1998 und fünf Radiobeiträge zu

Tansania, gestaltet von Radio Bridge Overseas (Simbabwe) im Auftrag der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.

ÖSTERREICHISCHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Projektkarte



*Regionen des aktuellen Engagements der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in Tansania*

- 1) Dar es Salaam (Großraum);
- 2) Arusha Region;
- 3) Mara Region;
- 4) Region Kigoma (Kasulu);
- 5) Ngorongoro Distrikt (Wasso, Endulen, Loliondo);
- 6) Sansibar/Chwaka Bay;

- 7) Singida Region;
- 8) Tunduru (Mtwara Region)

**Geschichte der Entwicklungszusammenarbeit**

Auf eine lange Geschichte zurückblickend entwickelte sich die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit mit Tansania sehr kontinuierlich. Tansania galt schon vor der Unabhängigkeit als Beispiel für „Nachbarschafts-solidarität“ im Rahmen des Nord-Süd-Dialogs. So entstand schon 1957 in der Zeit vor der Unabhängigkeit eine Kooperation mit Tansania durch anwesende AuslandsösterreicherInnen mit sozialem Engagement. Die Anfänge der Zusammenarbeit mit Tansania reichen in diese Zeit zurück, als die ersten von kirchlichen Organisationen entsandten Entwicklungshelfer in verschiedenen Diözesen des Landes tätig waren. Die regionalen Schwerpunkte dieser Aktivitäten bildeten lange Zeit die Region Rukwa (Diözese Sumbawanga), das Distrikt Ngorongoro im Norden in der Region Arusha. Ländliche Entwicklung, die sozialen Sektoren Gesundheitswesen und berufliche Ausbildung standen dabei im Vordergrund. Das Engagement im Distrikt Ngorongoro bildet nach wie vor einen wesentlichen Programmteil der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit mit Tansania. In dieser Gegend wurden auf Initiative des österreichischen Arztes und Missionars Dr. Herbert Watschinger zunächst aus privaten Mitteln Gesundheitseinrichtungen (z.B. Wasso, Endulen) geschaffen, die in weiterer Folge jahrelang durch österreichisches Fachpersonal unterstützt wurden.

Tansania ist seit den sechziger Jahren an vorderster Stelle der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Seit damals nahm das Kooperationsvolumen mit Tansania kontinuierlich zu, den größten Anteil dabei nahmen Schienenschweißung und Ersatzteilversorgung für das Eisenbahnwesen einerseits sowie die Entschuldungsinitiativen andererseits ein. In den 80er Jahren galt Tansania als „De-facto-Schwerpunktland“ der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, wobei die zahlreichen Aktivitäten in der Regel punktuell und ohne systematischen bzw. programmatischen Zusammenhang blieben. Kooperationspartner waren Diözesen, weiters landwirtschaftliche Dienstleistungseinrichtungen, Städtepartnerschaften und parastaatliche Gesellschaften. Die regionale Vertretung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit mit Tansania wird seit 1990 vom Koordinationsbüro in Kampala (Uganda) wahrgenommen.

**Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit**

Mit Mitteln der öffentlichen Entwicklungshilfe wurden zunächst Infrastrukturprojekte und Vorhaben der ländlichen Basisentwicklung, veterinärmedizinischen Versorgung, ‘village afforestation’, sowie integrierte Dorfentwicklungsprogramme nach dem Modell des IIZ gefördert. Als wichtigste Projekte galten eine Beteiligung an der Instandsetzung der TAZARA (Tanzania-Zambia-Railway) mit den entsprechenden Nebenleistungen (z. B. Aufbau eines Ersatzteillagers, Ausbildung von Managern), die Errichtung eines Schlachthofes in Arusha (im formellen Rah-

men der Städtepartnerschaft Mürzzuschlag - Arusha), eine Rinderfarm in Mabuki, Beiträge zur Errichtung einer Steinbrechanlage und einer Sackfabrik. Mitte der 90er Jahre begann die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit Österreichs mit der Durchführung von Projekten auf dem Gebiet der Veterinärmedizin und Milchwirtschaft sowie der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte, mit Vorhaben der wirtschaftlichen Frauenförderung, der Ausbildung von Kindergärtnerinnen und einem Projekt für Natur- und Artenschutz auf Sansibar. Während der ganzen Zeit gab es eine kleine Zahl von Studierenden aus Tansania in Österreich, die z.T. auch Stipendien erhielten. Zwischen 10 und 25 % der ODA Österreichs an Tansania machten in den vergangenen Jahren die Entschuldungsinstrumente im Rahmen der Verhandlungen des Pariser Klubs durch die sogenannte Zinsenoption aus, wobei nur der Zinssatz gesenkt und die Laufzeit verlängert wurde.

Der Anteil der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit für Tansania betrug in den letzten Jahren zwischen 41 und 128 Mio. ATS jährlich. Der Anteil Österreichs an der gesamten ODA an Tansania in den Jahren 1992 - 1997 betrug zwischen 0,3 - 1,2 %. 1998 machte der Anteil Tansanias mit 107,5 Mio. ATS. an den gesamten bilateralen EZA-Leistungen Österreichs 3% aus.

Bei der gesamten geleisteten Programm- und Projekthilfe Österreichs für Afrika 1998 lag Tansania mit 77,3 Millionen an zweiter Stelle. Der Anteil Tansanias an der gesamten geleisteten Programm- und Projekthilfe Österreichs für die Schwerpunkt- und Kooperationsländer 1998 machte rund 10% aus.

*Beiträge der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit mit Tansania aus öffentlicher Hand seit 1981 (in Mio. ATS)*

	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
Zuschüsse	61,5	5,6	24,3	24,0	9,9	11,0	34,1	22,0	13,0
Kredite	1,6	33,0	0,9	-0,1	-	-0,2	-0,3	-0,4	-0,5
Gesamt	63,1	38,6	25,2	23,9	9,9	10,8	33,8	21,6	12,5

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Zuschüsse	35,4	74,1	41,8	128,4	73,4	85,5	97,5	68,0	107,5*
Kredite	-0,5	-0,4	-0,2	-0,1	-	-	-5,0	-	-
Gesamt	34,9	73,7	41,6	128,3	73,4	85,5	92,5	68,0	107,5*

Quelle: DAC Questionnaire, verschiedene Jahrgänge, \* Österr. EZA-Statistik für 1998

Tansania steht in der Liste der ODA-Hauptempfängerländer Österreichs 1998 mit einer Summe von 107,53 Mio.ATS. an 8. Stelle, wobei dieser Betrag zu 72% aus den Mitteln der Programm- und Projekthilfe und zu 24,5% aus Zinsreduktionen besteht.

**Landesprogramm**

Ein Landesprogramm für Tansania begann sich Mitte der neunziger Jahre abzuzeichnen. 1990 lag die Schwerpunktsetzung für den Bereich Landwirtschaft bei der Viehzucht: österreichisches Zuchtvieh wurde zu Verfügung gestellt und die Verarbeitung und Vermarktung von Produk-

ten aus der Viehzucht wurde gefördert. Weitere Schwerpunktsektoren waren Handwerks- und Gewerbeförderung, Industrie und Bergbau, Energie und Brennholzprobleme (Aufforstung und schonende Ressourcennutzung), Bildung (Stipendienprogramme) sowie die Modernisierung und Sanierung des Transportwesens um Kommunikationsstrukturen und Handelsbeziehungen im subregionalen und regionalen Rahmen zu verbessern.

Seit Mitte der neunziger Jahre wird die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit mithilfe eigener Länder- und Regionalprogramme in kohärenter Weise gestaltet. Damit soll sichergestellt werden, daß die bilaterale Kooperation in die Entwicklungsstrategien des Empfängerlandes eingebettet wird und die einzelnen Maßnahmen weitgehend mit denjenigen anderer Geberstaaten koordiniert werden\*. Tansania, Uganda, Kenia, Äthiopien und Ruanda bilden dabei die Schlüsselregion „Länder der Großen Seen“. Diese ist eine der fünf Schlüsselregionen, auf die 70 % des Jahresbudgets aufgeteilt werden soll. Tansania wird nunmehr als Kooperationsland der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit geführt. Ein integrales Gesundheitsprogramm im Distrikt Ngorongoro, die Erhaltung und Oberbauinstandsetzung von Eisenbahnsystemen, ein Trainingsprogramm für Frauen in der gewerblichen Nahrungsmittelverarbeitung, ein Dorfentwicklungsprogramm in Standorten der Diözesen Musoma, Dar es Salaam und Tunduru-Masasi, sowie die Förderung der Milchproduktion und -vermarktung waren zu diesem Zeitpunkt die wichtigsten Vorhaben.

*Aktuelles Kooperationsprogramm /  
Schwerpunktsektoren*

Seit 1994 existieren in der Programmfortschreibung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit nur mehr drei Leitsektoren:

1. Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte: unterstützt werden derzeit Vorhaben die Frischmilchversorgung im Großraum Dar es Salaams, ein Trainingsprogramm für Fleischer und Managementberatung im Schlachthof Arusha, die Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte und die Unterstützung von Frauengruppen in Kleinprojekten betreffend.
2. Gesundheitsversorgung und Community Development im Distrikt Ngorongoro, das einen Regionalschwerpunkt im Norden des Landes darstellt. Projekte: Instandsetzung zweier Spitäler, Primary Health Care Programm, Wasserversorgung durch Errichtung von Rückhaltebecken, Unterstützung von Einrichtungen im Primar- und Sekundarschulwesen sowie der Aufbau veterinärmedizinischer Dienstleistungsangebote.

---

\* In diesem Zusammenhang wurde eine Konzentration der österreichischen Aktivitäten auf eine beschränkte Anzahl von Entwicklungsländern sowie auf jene Sektoren, in denen Österreich besonderes Know-How und Leistungspotential besitzt, wie z.B. berufsbildende Schulen, Gesundheit, Landwirtschaft, Viehzucht, Bewässerung, Kleinkraftwerke und Infrastruktur, festgelegt.

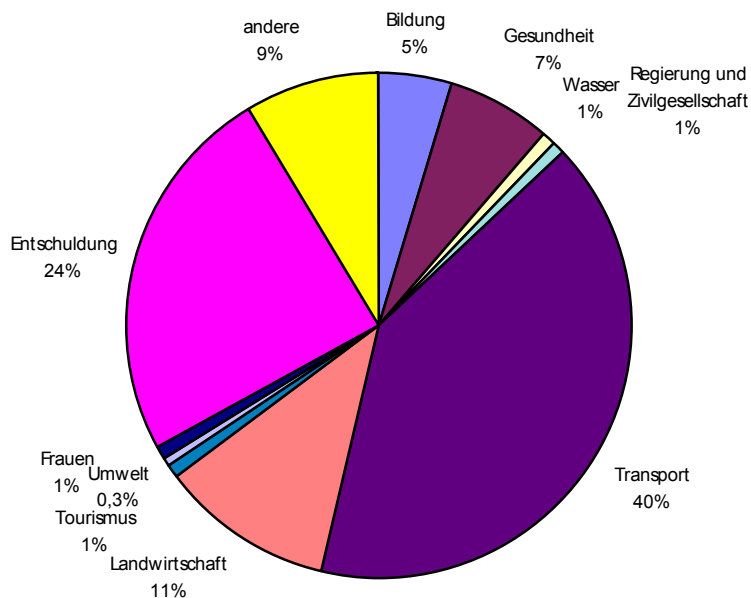
3. Distriktentwicklungsprogramm Kasulu zur Organisations- und Kapazitätsentwicklung der Distriktverwaltung und Förderung einer ausgewogenen Entwicklung in dem bisher benachteiligten Gebiet.

Die Fortschreibung für das Drei-Jahres-Programm 1999-2001 der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (1998) sieht folgende Grundsatzziele vor: Demokratie und Friedenssicherung, Armutsbekämpfung, gleichberechtigte Teilnahme von Frauen am Entwicklungsprozeß und die Förderung des natürlichen Lebensraums. Zentrale Elemente des Entwicklungsengagements in Tansania sind daher

1. Armutsbekämpfung durch Community Development, Ausbau sozialer Infrastrukturen (Wasserversorgung, Bildungswesen, ..) zur Entwicklung der ländlichen Regionen Tansanias
2. Förderung lokaler Initiativgruppen und NGOs in den Regionen Arusha und Pwani sowie von nationalen und regionalen Organisationen
3. Bildung für unterschiedliche Zielgruppen
4. Durchführung von Projekten, die unmittelbar auf die Förderung von Frauen bzw. Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation ausgerichtet sind
5. Bewahrung der Umwelt (abgestimmt auf die Interessen der betroffenen Bevölkerung und den Schutz der als Nationalpark oder als geschützt deklarierten Gebiete )

Die wichtigsten Vorhaben sind nunmehr die Fortführung von Projekten in den Bereichen Gesundheitswesen und Community Development im Distrikt Ngorongoro, das sektorübergreifende Distriktentwicklungsprogramm in Kasulu, die Förderung von Initiativen in der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte zur Steigerung der Einkommen und Verbesserung der Ernährungssicherheit, die Unterstützung der Wissenschaftskooperation und weiterhin die Verbesserung des Transportwesens durch die Rehabilitierung von Eisenbahnen sowie die Durchführung punktueller Maßnahmen im Rahmen von NGO-Projekten.

## Sektorielle Verteilung der Gesamt-ODA Österreichs an Tansania 1998



## StipendiatInnen und HörerInnen aus Tansania

Studienjahr*	StipendiatInnen pro Studienjahr**	ordentliche HörerInnen	außerordentliche HörerInnen***
1987	4	3	
1988	3	4	
1989	5	4	
1990	12	5	
1991	15	7	
1992	14	12	7
1993	17	12	5
1994	16	13	2
1995	16	12	5
1996	14	13	6
1997	13	14	8

\* Studienjahr definiert mit 1.10. bis 30.9. des Folgejahres, die HörerInnen wurden jew. nur im WS erfaßt.

\*\* Die Zahl der StipendiatInnen kann nicht aufsummiert werden, da jeder Stipendiat / jede Stipendiatin ein Studienvorhaben meist über mehrere Jahre verfolgt (exkl. Lehrgänge).

\*\*\* ab 1992 in dieser Form erfaßt

Quelle: ÖFSE, KKS-GesamtstipendiatInnendatei; ÖSTAT, Österreichische Hochschulstatistik, vorläufige Statistiken des BMWV.

## Sektoren 1995 -1998

	1995		1996		1997		1998	
	Auszahlungen in Mio.ATS	% der ODA	Auszahlungen in Mio.ATS	% der ODA	Auszahlungen in Mio.ATS	% der ODA	Auszahlungen in Mio.ATS	% der ODA
Bildung allgem.	1,2	1,4	0,5	0,5	0,1	0,1	0,5	0,5

Primäre Bildung	0	0	1,	1,1	0,1	0,2	0	0,0
Sekund. Bildung	0	0	0,5	0,4	1,3	1,9	0,6	0,6
Postsekund. B.	1,1	1,2	3,2	3,4	2,7	4,0	3,8	3,5
Gesundheit	8,5	9,9	1	1,1	0,2	0,3	0,1	0,1
Basisgesundheitsv.	0	0	11,5	12,4	11,3	16,7	7,4	6,8
Wasser	0	0	0	0	0,1	0,2	0,7	0,7
Regierung/Zivilgesellschaft	0	0	0	0	0	0	0,9	0,9
Transport	48	56,2	31,2	33,7	25,5	37,5	43,7	40,6
Landwirtschaft	6,5	7,6	12,9	14,0	11	16,1	11,8	11,0
Industrie	-0,1	-0,1	7,6	8,2	5,4	8,0	0,1	0,0
Tourismus	0	0	0	0	0	0	1,0	1,0
Umwelt	3,6	4,3	3,7	4,0	0,4	0,6	0,4	0,3
Frauen	0	0	0	0	0,8	1,2	0,9	0,9
and Multisekt.	3,4	4,0	13,6	14,7	2	3,0	8,9	8,3
Schuldennachlaß	13,1	15,3	10,9	11,8	6,7	9,8	26,3	24,5
Unterst. f. NGO	0,1	0,1	0	0	0	0	0	0,0
unspez.	0,2	0,2	-4,9	-5,3	0,3	0,4	0,3	0,3
<b>gesamt</b>	<b>85,5</b>	<b>100,0</b>	<b>92,6</b>	<b>100,0</b>	<b>68,0</b>	<b>100,0</b>	<b>107,5</b>	<b>100,0</b>

**Private Entwicklungszusammenarbeit**

Tansania war neben der kirchlichen Entwicklungshilfe (KFS, DKA, KMB, Caritas, IIZ) mit vielen Entwicklungshelfereinsätzen auch ein Zielgebiet für Projekte der privaten, nicht-kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit: z. B. der Erklärung von Salzburg, der Städtepartnerschaften Mürz-zuschlag - Arusha und Salzburg - Singida, von Hope 87, des Entwicklungshilfeklubs, der „Tanzania-Aktion“ von Ing. Friedrich Walterskirchen in den Gebieten der medizinischen Versorgung, des Schulwesens, Wasserspeicher, Sonnenenergie, Aufforstung, etc. In den Jahren 1994-96 fand eine massive Unterstützung durch die Caritas und das Rote Kreuz bei der Betreuung der ruandesischen Flüchtlinge in Nord-West-Tansania statt. Mittlerweile führen viele private Organisationen ihre Projekte mit Geldern der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit durch. Die Städtepartnerschaft Salzburg-Singida konnte 1999 einen großen Erfolg verbuchen: die EU sagte eine Projektförderung für die umfassende Trinkwasserversorgung in der Region Singida im Ausmaß von rund 7 Mio. Schilling zu, das Vorhaben wurde mit insgesamt 14 Millionen veranschlagt.

Beiträge der privaten NGOs an Tansania seit 1981 in Mio. ATS

	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
sonstige NGO's	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.
katholische NGO's	3,7	9,9	7,7	12,5	9,1	11,7	14,1	11,9	11,7
Katastrophenhilfe	o.A.	0,4	0,1	-	-	0,03	0,03	0,1	0,1
Entwicklungsförderung	1,1	9,0	4,2	8,3	4,1	5,1	7,1	4,8	5,5
Pastoralhilfe	2,6	0,5	3,4	4,2	5,0	6,6	7,0	7,0	7,1
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
sonstige NGO's	3,9	5,1	2,5	0,9	o.A.	0,2	o.A.	0,6	1,2

katholische NGO's	7,9	11,5	17,6	16,0	23,2	18,2	16,3	o.A.	12
<i>Katastrophenhilfe</i>	0,1	-	1,2	0,01	1,7	7,0	0,2	o.A.	-
<i>Entwicklungsförderung</i>	3,5	4,4	6,0	4,7	6,8	2,8	5,1	5,1	3,7
<i>Pastoralhilfe</i>	4,3	7,1	10,3	11,3	14,6	8,5	11,0	o.A.	8,3

Quelle: DAC Questionnaire, verschiedene Jahrgänge; Österr. EZA-Statistik; Jahresberichte der KOO

## WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN ÖSTERREICH - TANSANIA

### Entwicklung des Außenhandels mit Österreich

Schon in den 70er Jahren begann Österreich mit der Lieferung von Investitionsgütern nach Tansania, die in den 80er und 90er Jahren fortgesetzt wurden. So machten z. B. die von Plasser & Theurer gelieferten Gleisbaumaschinen einen beträchtlichen Anteil am Exportvolumen aus, wodurch sich zeitweise hohe Handelsbilanzüberschüsse für Österreich ergaben. Viele dieser Lieferungen erscheinen durch Entwicklungshilfe induziert, Arbeiten zur Rehabilitierung der Bahnlinie der TAZARA werden von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit mitfinanziert. Noch immer stellen Papier, Metallwaren und Pharmaprodukte den Großteil der österreichischen Lieferpalette dar. Lieferungen im Pharmabereich sind an die Verfügbarkeit von Mitteln des staatlichen Gesundheitswesens gebunden.

Importe aus Tansania bestehen vorwiegend aus Gewürznelken, Tabak, Baumwolle, Tee und Kaffee (u.a. über die EZA Dritte Welt Handelsgesellschaft). Tabak und Kaffee halten den relativ größten Anteil an Österreichs Importen aus Tansania, Baumwolle wird derzeit nur sporadisch gekauft, so wie Nichteisenmetalle. Der Import ist starken Schwankungen unterworfen, er erreichte 1997 öS 31,8 Mio., 1995 öS 9,1 Mio und in den ersten 11 Monaten 1998 nur öS 4,9 Mio. Der österreichische Marktanteil liegt unter 0,5 %. Langfristige Beobachtung der wirtschaftlichen Beziehungen anhand der aufgeschlüsselten Wirtschaftsklassen (SITC), 1985-1998:

- 1987 ist ein starker Anstieg der österreichischen ODA-Leistungen an Tansania festzustellen, in diesem Jahr machten Maschinenlieferungen für Hoch- und Tiefbau bzw. Maschinen für die Nahrungsmittelherstellung 80 % der stark angestiegenen Exporte an Tansania aus.
- 1992 machten ebenfalls Maschinenlieferungen vorwiegend Schienenfahrzeuge rund 80 % der stark angestiegenen Exportlieferungen an Tansania aus, parallel dazu machten 1991 und 1993 die österreichischen ODA Leistungen im Transport- und Infrastruktur-Sektor zwischen 70 bis 80 % der Gesamt-ODA Leistungen aus.

Außenhandel Österreichs  
mit Tansania  
in Mio. ATS

1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988

Einfuhren	40,9	15,3	18,6	13,5	22,1	20,1	29,7	23,9	65,1
Ausfuhren	64,2	117,5	163,3	85,8	59,7	89,0	45,4	89,5	42,8
Bilanz	+23,3	+102,2	144,7	+72,3	+37,6	+68,9	+15,7	+65,6	-22,3
Other off. Flows	-	-	-	-	-	-	-	-	-
priv.Exportkred.	140,0	-	-7,0	-	-14,0	-14,1	-14,0	-14,0	-14,0

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Einfuhren	46,1	41,4	27,5	18,0	12,2	31,9	9,1	22,7	22,2	10
Ausfuhren	41,3	50,0	41,2	85,6	44,8	73,9	44,7	33,0	34	27,4
Bilanz	-4,8	+8,6	+13,7	+67,6	+32,6	+42,0	+35,6	+10,4	+11,8	17,6
Other off. Flows	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	-
priv.Exportkred	-14,0	-14,0	-14,0	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Außenpolitische Berichte, DAC-Reports, Österr. Stat. Zentralamt: Außenhandelsstatistik, div. Jahrgänge

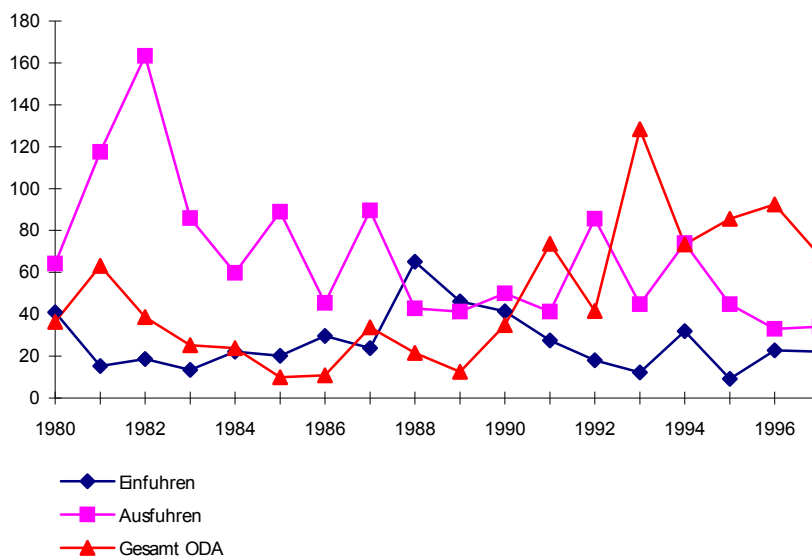
*Wichtigste Ausfuhrwaren nach Österreich*

Kaffee seit 1988 im durchschnittlichen Ausmaß von 3 - 4 00 t pro Jahr, Baumwolle (1991 erreichten die importierten Mengen ca. mit 1173 t ihren Höhepunkt seitdem nehmen sie kontinuierlich ab; 1996 u. 1997 wurde keine eingeführte Baumwolle statistisch nachgewiesen, unedle NE-Metalle, Perlen und Edelsteine, kunsthandwerkliche Gegenstände, in zunehmendem Maß auch Tabak 1995: 895 000 ATS, 1996: 4 258 000 ATS, 1997: 11 275 000 ATS

*Wichtigste Einfuhrwaren aus Österreich*

Schienen- und Straßenfahrzeuge (1992 Schienenfahrzeuge 51 Mio ATS, 1987 47 Mio. ATS für Hoch- u. Tiefbaumaschinen), Bahnbaumaschinen, PKWs, Nahrungsmittelverarbeitungsmaschinen, zugeschnittenes Papier und Papier- u. Kartonwaren im Ausmaß von ca. 10-12 Mio. ATS. in den letzten Jahren; bearbeitete Waren aus Eisen und Stahl (Eisenbahnzubehör), einen nicht zu verachtenden Anteil machen Arzneiwaren und Medizinisch-pharmazeutische Waren aus: 1997 ca 7 Mio. ATS.

Vergleich Gesamt-ODA an  
Tansania und Außenhandel mit  
Tansania seit 1980  
in Mio. ATS



Exporte nach Tansania  
Außenhandelsstruktur nach Wirt-  
schaftsklassen (SITC), 1985-1998  
Werte in 1.000 ATS

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
alkohlfreie Getränke	-	-	-	-	-	-	16
Nahrungsmittel	404	318	30	50	---	1 186	
Rohstoffe	1 129	1 108	607	1 094	1 259	1 649	795
Min.Brennstoffe, Schmier	-	742	1 293	513	230	-	
Pfl. Öle	49	-	-	-	-		18
Chem. Produkte, ang.(med.7pharm Erz. u. Arzneiwaren)	16 818	4 962	8 107	2 568	2 023	1 891	6 213
Bearb. Waren, zugeschn.	51 054	25 806	11 422	19 072	24 064	14 289	5 794
Papier, Drahterzeugn. Rohre, Reifenschläuche							
(Schienen-) Fahrzeuge u. (Gleisbau-) Maschinen	17 074	10 394	66 768	18 369	11 684	7 946	10 496
Sonst.Fertigwaren (Analyseinstr)	2 429	2 027	1 228	1 182	2 076	336	971
<b>gesamt</b>	<b>88 957</b>	<b>45 402</b>	<b>89 461</b>	<b>42 848</b>	<b>41 336</b>	<b>17 315</b>	<b>24 285</b>

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
alkohlfreie Getränke	-	129	-	-	-	318	1171
Nahrungsmittel							
Rohstoffe	1 016	-	1 056	362	-	1	-
Min.Brennstoffe, Schmier	-	-	-	1	-	-	31
Pfl. Öle							
Chem. Produkte, ang.(med.pharm. Erz.	2 698	2 112	1 324	511	6 384	7 900	3061

u. Arzneiwaren)							
Bearb. Waren, Papier, Drahterzeugn., Rohre.	22 129	18 975	15 547	17 656	15 445	19 577	14263
(Schienen-) Fahrzeuge u. (Gleisbau-) Maschinen	59 240	21 250	10 758	25 495	10 327	3 744	6377
Sonst. Fertigwaren	515	2 298	3 454	1 058	876	2 431	2508
(Analyseinstr)							
<b>gesamt</b>	<b>85 598</b>	<b>44 775</b>	<b>32 139</b>	<b>44 721</b>	<b>33 032</b>	<b>33 971</b>	<b>27411</b>

Importe aus Tanzania  
Außenhandelsstruktur nach  
Wirtschaftsklassen (SITC  
1985-1998, Werte in 1.000 ATS

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Leb. Tiere u. Nahrung (Kaffee)	9 097	7 123	7 206	23 912	13695	9 543	7 202
Tabak	242	499	—	—	—	—	499
Rohstoffe(BW)	2742	874	8 896	28 054	21 853	2 406	8858
Chem. Erz.	—	1 608	—	—	—	—	—
Bearbeitete Waren (Per- len, Edelsteine, Metall- waren)	7 285	19 863	7 205	12 846	10 320	13 020	396
Fahrzeuge u. Maschinen	20	—	—	—	—	—	—
Sonst. Fertigwaren, Kunstgegenstände	98	198	339	317	271	660	239
lebende Tiere	595	48	224	—	—	—	—
<b>gesamt</b>	<b>20 079</b>	<b>29 734</b>	<b>23 870</b>	<b>65 129</b>	<b>46 139</b>	<b>25 629</b>	<b>17 194</b>

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Leb. Tiere u. Nahrung (Kaffee)	11 140	5 893	8 522	4 697	6186	8 772	6758
Tabak	—	455	654	895	4258	11 275	637
Rohstoffe(BW)	5 936	4 429	3 128	2 519	10 933	414	729
Chem. Erz.	7	—	—	—	—	—	10
Bearbeitete Waren (Perlen, Edelsteine)	248	85	5 143	671	767	324	32
Fahrzeuge u. Maschinen	—	488	140	—	36	—	—
Sonst. Fertigwaren, Kunstgegenstände	652	885	452	345	481	1 463	1870
<b>gesamt</b>	<b>17 983</b>	<b>12 235</b>	<b>18 039</b>	<b>9 127</b>	<b>22 661</b>	<b>22 248</b>	<b>10036</b>

**Wichtige Adressen**

• **Für Tansania zuständige österreichische Botschaft**

Austrian Embassy  
P.O.Box 30560  
(Cnr Standard/Whabera Street)  
City House, 2nd Floor  
Nairobi/Kenya  
Tel.: 00254-2-228281/2, Fax: 331792

• **Für Österreich zuständige  
tansanische Botschaft**

Botschaft der Vereinigten Republik Tansania  
Theaterplatz 26

D-53177 Bonn

Tel.: 0049-228-358051-54, Fax: 358226

- **Österreichisches Generalkonsulat in Tansania**

Austrian Consulate General

P.O. Box 312

Samora Avenue 20 J

Dar-es-Salaam/Tanzania

Tel.: 00255-51-116 471, 111 722, Fax: 00255-51-116 471

- **Österreichische Außenhandelsstelle**

*zuständiges Büro*

Austrian Trade Commission

51 Jason Moyo Avenue, Globe House, 6th Floor

Harare/Simbabwe

Tel.: 00263-4/75 24 14, 75 16 85, 75 02 83

Fax: 00263-4/75 14 38

E-Mail: harare@ahst.harare.wk.or.at

- **Wirtschaftskammer Österreich**

Referat Afrika

Wiedner Hauptstraße 63

A-1045 Wien

Tel. (0222) 50 105-4340,

FAX (0222) 50 206-255

*Weitere Informationen zur Entwicklungszusammenarbeit Österreichs erhalten Sie bei:*

- **Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Sektion VII/2c**

A-1014 Wien, Minoritenplatz 9

Tel. (01) 531 15/44 69; FAX (01) 531 85/272

- **Österreichische Forschungstiftung für Entwicklungshilfe (ÖFSE)**

A-1090 Wien, Berggasse 7

Tel. (01) 317 40 10; FAX (01) 317 40 15

- **Southern African Documentation and Co-operation Centre (SADOC)**

Favoritenstraße 38/18/2, 1040 Wien

P.O. Box 146, A-1061

Tel./Fax +43-1-505 44 84

E-Mail sadocc@online.edvg.co.at

- **Wiener Institut für Entwicklungsfragen (VIDC)**

A-1030 Wien, Weyrgasse 5

Tel. (01) 713 35 94, Fax: (01) 713 35 94-73

*Private Entwicklungszusammenarbeit*

- **CARE**

1030 Wien, Invalidenstraße 11

Tel 715 0715/FAX: 715 9 715

- **Kofinanzierungsstelle für Entwicklungszusammenarbeit (KFS)**

Türkenstraße 3, A-1090 Wien

Tel: 317 67 97/FAX 317 67 96

- **Institut für Internationale Zusammenarbeit (IIZ)**

Wipplingerstraße 32

A-1010 Wien

Tel.: (01)5334786; Fax: (01)5334786-39 e-mail: iiz@iiz.or.at

- **Städtepartnerschaft Salzburg-Singida**

Kaserngasse 4

5020 Salzburg

Tel: 0662/827813/ Fax: 0662/829114